



Grenacher

Lieber Boris Johnson

Ich weiss nicht, ob man an Downing Street 10 in City of Westminster diese Zeitung liest. Bei einem ehemaligen Journalisten wie Sie könnte dies ja vielleicht zutreffen. Bestimmt hätten Sie dann als Regierungschefs des Vereinigten Königreichs mitbekommen, dass im Fricktal immer weniger Menschen interessiert, was in ihrer Gemeinde läuft: Gähnende Leere an den bald wieder anstehenden Gemeindeversammlungen.

Das mag auch damit zu tun haben, dass manche Milizpolitiker ihre Darbietungen in Mehrzweckhallen, Gemeindesälen oder Turnhallen etwas unbeholfen und in wackliger Sprache absolvieren. Ihnen, lieber Boris Johnson, würde das nie passieren; sie hauen knappe Sätze raus, reden in Bildern und machen allergattig Faxen dabei. So macht das Zuhören selbst dann richtig Spass, wenn einem das Thema ziemlich schnuppe ist.

Aber was ist zu tun, wenn eine öde Gemeindeversammlung das Volk nicht mehr interessiert? Neulich, an einem Anlass der Regionalplanung Fricktal, trat ein veritabler Professor zur Analyse an. Das Tagungsthema war staubtrocken: «Gemeindeführung zwischen Pflicht und Kür: Wo liegt der Handlungsspielraum?»

Der Professor machte sich seine Gedanken mit Hilfe eines erhellenden Projektors. Wenn man die 38 Folien ansieht, wird einem vor all den Zahlen und Fakten ganz trümmelig. Am Schluss seiner Empfehlungen für eine attraktive Versammlung stehen einem gar die Haare zu Berg wie bei Ihrer Strubbelfrisur, lieber Boris Johnson: Bierernst empfiehlt nämlich der gelehrte Mann einen Aperero! Etwas Alkohol, aber bitte erst nach Abschluss der Gmeind; das bringe das Volk zurück in die Säle!

Grad lese ich im «Guardian», dass Sie nach den illegalen Partys während der Corona-Pandemie ihren Mitarbeitern nun verboten haben, in Downing Street 10 künftig ein Gläschen zu kippen – es sei denn, bei «formellen Veranstaltungen». Great deal, das lässt auch hierzulande hoffen!

Etwas Alkohol würde nicht schaden –aber bitte **vor** der formellen Gmeind und nur für die Damen und Herren Gemeinderäte: Mit mehr Lockerheit auf dem Podium wär's dann vielleicht auch für uns Stimmvolk ein bitzli erträglicher.